Abonnementspreis:
in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

Inserate:
die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition:
Petersstraße No. 320.

Görlitzer  Anzeiger.

№ 118. Donnerstag, den 7. Oktober **1852.**

Politische Uebersicht.

Deutschland. Berlin. Der Prinz von Preußen ist am Sonntag Abend 9 1/2 Uhr von seiner Reise nach Weimar in seinem hiesigen Palais eingetroffen. Gestern Vormittag 9 Uhr begab sich Se. K. Hoheit nach Potsdam. Die Frau Prinzessin von Preußen hat ihre Abreise von Weimar noch um einen Tag verschoben und wird daher erst heute Abend hier eintreffen. Der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm kommen heut von Potsdam nach Berlin, um J. K. H. bei ihrer Ankunft zu empfangen. Morgen gehen der Prinz und die Prinzessin von Preußen nach ihrer Sommerresidenz Babelsberg und werden daselbst, wie es heißt, bis zum Schluß der nächsten Woche ihren Aufenthalt nehmen. — Am nächsten Sonnabend erfolgt die Konfirmation der jüngsten Tochter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl, der Prinzessin Anna, in der Schloßkirche zu Charlottenburg. Wie man sich erzählt, werden diesem Familienfeste auch der Großherzog und die Frau Großherzogin von Weimar, so wie der Prinz Friedrich von Hessen beiwohnen. — Wie es den Anschein hat, sind die Anträge der Provinziallandtage, welche weit über die Kompetenz derselben hinausgehen, nicht aus dem Drange des Augenblicks oder aus einer patriotischen Bewegung entstanden, sondern das Resultat angestellter Berechnungen und angelegter Pläne. Wenigstens hat bei Beginn der Landtage hier in Berlin eine Zusammenkunft von hervorragenden Mitgliedern der verschiedenen Landtage stattgefunden, auf der ein gemeinsamer Operationsplan verabredet worden. Man hat hier die Absicht ausgesprochen, durch betreffende Anträge die Regierung zu Erklärungen zu drängen, welche eine unzweideutige Anerkennung der „alt hergebrachten" und „uralten" Rechte der Ritterschaft enthalten und in dem Sinne auf die Revision der vorgelegten Kreis- und Provinzialordnung, sowie der Landgemeindeordnung hinzuwirken. Es wird Jedem, der den Verhandlungen der Landtage einige Aufmerksamkeit geschenkt hat, nicht entgangen sein, daß dies nur zu gut gelungen ist. Um so mehr wird es die Pflicht der Regierung sein, sich genau an die Zwecke und die Aufgaben zu erinnern, für welche die Landtage einberufen wurden und innerhalb welcher sie allein kompetent sind. Schon nach der frühern ständischen Gesetzgebung würden die Provinziallandtage als berechtigt zu Anträgen und Petitionen, wie sie von Einzelnen derselben gestellt sind, nicht erscheinen, da ihnen jene nur so lange, als keine allgemeine Landesvertretung stattfindet, eine Mitberathung bei einigen allgemeinen Landesgesetzen, niemals aber in Landesangelegenheiten überhaupt einräumt, wie die Adressen in Bezug auf die Zollvereinsangelegenheit und in Betreff der Verfassungsänderung unzweifelhaft sind. Noch weniger können die Provinzialversammlungen aber bei ihrem gegenwärtigen interimistischen Charakter als dazu berechtigt erscheinen, da das Reskript des Ministers, welches ihre Einberufung anordnet, ausdrücklich hervorhebt, daß sie nur einstweilen die Wahl der Mitglieder zu den Bezirkskommissionen für die klassifizirte Einkommensteuer, die Verwaltung einiger Provinzialinstitute und die Begutachtung der Entwürfe der Gemeinde-, Kreis- und Provinzialordnung zu vollziehen haben würden. — Die N. Münch. Ztg. bringt über den Versuch der Koalitionsbevollmächtigten, ihre Rückerklärung im Schooße der Konferenz vorzulegen, folgenden Bericht. Nachdem die Bevollmächtigten bezüglich der Uebergabe der Münchener Erklärung Instruktionen empfangen hatten (mit Ausnahme des Großherzoglich badischen, dem sie damals noch nicht zugegangen war), richteten sie folgendes Schreiben an den Vorsitzenden der Konferenz, den K. preuß. Generaldirektor der Steuern Herrn von Pommer-Esche:

„Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß ich und die Konferenz-Bevollmächtigten von Sachsen, Würtemberg, Kurhessen, Großherzogthum Hessen und Nassau nunmehr mit Instruktionen versehen sind, auf die in der Konferenzsitzung vom 30. August erfolgte Erklärung der Königl. preußischen Regierung eine Erwiderung abzugeben. Euer Hochwohlgeboren ersuche ich daher ergebenst — zugleich im Auftrage der vorgedachten Herren Kollegen — zur Abgabe unserer Erklärung eine Konferenzsitzung veranlassen zu wollen. Hochachtungsvollst und ganz ergebenst (gez.) Meixner. Berlin, am 28. September 1852."

Herr v. Pommer-Esche erwiderte ihnen indeß an demselben Tage wie folgt:

„Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich auf die gefällige Zuschrift vom heutigen Tage ganz ergebenst zu erwidern, daß ich mit Rücksicht auf den Inhalt der in Abschrift anliegenden, am gestrigen Tage an die Königl. preußischen Gesandten in München, Dresden, Kassel, Darmstadt und Wiesbaden erlassenen und den hier akkreditirten Vertretern der Zollvereinsstaaten kommunizirten Depesche, in Uebereinstimmung mit welcher auch eine Mittheilung an die königl. würtembergische Regierung erfolgt ist, mich außer Stande sehe, die gewünschte Konferenzsitzung zu veranlassen. Indem ich ganz ergebenst anheimstelle, hiervon die in dem geehrten Schreiben genannten Herren Bevollmächtigten von Sachsen, Würtemberg, Kurhessen, Großherzogthum Hessen und Nassau gütigst zu benachrichtigen, benutze ich mit Vergnügen diese Gelegenheit zur erneuerten Versicherung meiner ausgezeichneten Hochschätzung. Berlin, den 28. Sept. 1852. v. Pommer-Esche. An den königl. baierischen Ministerialrath Ritter rc. Herrn Meixner Hochwohlgeboren."

Damit waren sonach die Konferenzen geschlossen und die Bevollmächtigten verhindert, die Münchener Erklärung förmlich in einer Konferenzsitzung zn übergeben. Sie glaubten dieselbe indeß doch wenigstens zur Kenntnißnahme der Königl. preußischen Regierung bringen zu sollen und theilten sie daher mit dem nachstehenden Schreiben vom 29. September dem Herrn v. Pommer-Esche mit:

„Die unterzeichneten Bevollmächtigten der Regierungen von Baiern, Sachsen, Würtemberg, Kurhessen, Großherzogthum Hessen und Nassau haben durch den königl. baierischen Bevollmächtigten, den königl. preußischen Generaldirektor der Steuern, Herrn v. Pommer-Esche, als Vorsitzenden der Konferenz gestern um gefällige Veranlassung einer Konferenzsitzung zur Abgabe der Erwiderung auf die Erklärung der königl. preußischen Regierung vom 30. v. M. ersucht. Durch das heute Morgen dem königl. baierischen Bevollmächtigten zugekommene geehrte Schreiben vom 28. d. M. ist ihnen hierauf von dem genannten Herrn Vorsitzenden die Eröffnung gemacht worden, daß er sich mit Rücksicht auf den Inhalt der abschriftlich mitgetheilten Depesche vom 27. d. M. außer Stande sehe, die gewünschte Konferenzsitzung zu veranlassen. Aus dem Inhalte der erwähnten Depesche haben die Unterzeichneten entnommen, daß die königl. preußische Regierung, nachdem bis zum 15. des l. M. die in der Erklärung vom 30. v. M. angesonnene zustimmende Rückäußerung noch nicht erfolgt war, sich bewogen gefunden hat, die Verhandlungen mit der Gesammtheit der Zollvereinsregierungen nicht fortzusetzen und die den Unterzeichneten gemachte Eröffnung läßt keinen Zweifel darüber, daß hiernach die seitherigen Konferenzverhandlungen von der königl. preußischen Regierung abgebrochen sind und daß daher die Unterzeichneten ihre Sendung als beendigt betrachten müssen. Indem dieselben es tief bedauern, daß auf solche Weise die Konferenz abgebrochen ist, bevor noch die den Weg der Verständigung verfolgende Erwiderung ihrer Regierungen auf die Erklärung vom 30. v. M. in derselben abgegeben werden konnte, vermögen sie zugleich die Bemerkung nicht zu unterdrücken, daß ihre Regierungen in der Fassung jener Erklärung die Absicht, an das Ausbleiben der Erwiderung über den gewünschten Zeitpunkt hinaus den sofortigen Abbruch der Konferenzen zu knüpfen, nicht erkennen konnten, noch solche im Hinblicke auf die gegenseitige Stellung der Regierungen im Zollvereine voraussetzen durften. — Da es übrigens für die königl. preußische Regierung von Interesse sein könnte, von den Intentionen, welche die Regierungen der Unterzeichneten gehabt haben, Kenntniß zu erhalten, so beehren sich dieselben, die Erklärung, zu deren Abgabe in der Konferenzsitzung sie beauftragt waren, dem königl. preußischen Herrn Bevollmächtigten anliegend zur Notiz ergebenst mitzutheilen und verbinden hiermit die erneuerte Versicherung ihrer ausgezeichnetsten Hochachtung. Berlin, den 29. September 1852. Unterzeichnet von: Meixner. v. Schimpff. Siezel. v. Mayer. v. Biegeleben. Vollpracht. An den königl. preußischen Generaldirektor der Steuern, Ritter rc. rc. Herrn v. Pommer-Esche Hochwohlgeboren."

Die um die Stadt führende Central-Eisenbahn kommt bei dem auswärtigen wie hiesigen Publikum immer mehr in Aufnahme und dieselbe ist in der letzten Zeit zum Güter-Transport von einem Bahnhof zum andern so stark benutzt worden, daß die Direktion, welche bekanntlich den Sommer hindurch nur einen Zug vom Frankfurter nach dem Stettiner Bahnhof wollte gehen lassen, sich hat genöthigt gesehen, in den letzten Wochen wiederum zwei Züge, einen Vormittags und einen Nachmittags zu arrangiren. Ein Zug besteht nicht selten aus einigen dreißig mit Gütern beladenen Wagen. — Von vorgestern bis zu gestern sind 8 Cholera-Erkrankungen vorgekommen.

Breslau, 2. Oktober. Die Verlängerung des Landtags ist bis zum 6. Oktober genehmigt. In seiner gestrigen Sitzung hat der Landtag mit großer Majorität den Gesetzentwurf über die Provinzialordnung abgelehnt und auf die Erhaltung der alten, wenn auch modifizirten, Provinzialordnung angetragen.

Bonn, 1. Oktober. Die verwittwete Königin der Franzosen, Marie Amelie, wohnte heute Morgen einer von Höchstderselben bestellten Messe beim Herrn Oberpfarrer van Wahnem in der Münsterkirche bei. Die Anwesenheit Ihrer Majestät im Hotel zum „goldenen Stern" hat sich durch ein leichtes Unwohlsein Sr. K. Hoh. des Prinzen von Joinville verlängert, und ist die Abreise der hohen Herrschaften nach Lausanne bis zur völligen Genesung des Prinzen verschoben.

Dresden, 2. Oktober. Das Dresd. Journ. schreibt: Auswärtige Blätter kommen wiederholt auf eine Mission des Bürgermeister Koch aus Leipzig nach Dresden zurück und bringen verschiedene Nachrichten über die demselben gemachten Hoffnungen. Hr. Bürgermeister Koch hat am 15 v. M. mit dem Hrn. Finanzminister und am 16. v. M. Vormittags mit dem Hrn. Minister des Innern Unterredungen gehabt, und beide Minister haben sich ihm gegenüber, wie wir hören, so ausgesprochen, wie es der persönlichen Ueberzeugung derselben und der damaligen Lage der Verhandlungen entsprach. Am 15. und 16. v. M. konnte nämlich in Dresden noch nichts von dem Schritte geahnt werden, welchen die K. preuß. Regierung am 17. v. M. in Berlin gethan hat. Es war daher eine Auffassung der preußischen Erklärung vom 30. August in einem versöhnlichen und einer endlichen Vereinigung günstigen Sinne zu jener Zeit, wo eben in München berathen wurde, noch vollkommen gerechtfertigt.

Hessen-Kassel. Unsere Fabrikanten vermögen sich nicht so leicht zu trösten wie unsere Handelspolitiker, welche sich freuen, noch immer fünf Vierteljahre zu Zollvereinsverhandlungen vor sich zu haben. Sie haben von einem Termine auf den andern gehofft, die Vereinskrisis werde zu Ende kommen. Immer getäuscht, sind ihre Klagen über die steigende Bedeutungslosigkeit der Aufträge von Monat zu Monat größer geworden. Endlich haben sie sich zu einer Petition vereinigt, welche der Regierung über die Nachtheile, die sich aus einem Zerfall des Zollvereins ergeben würden, Vorstellung macht, und um die Aufbietung des diesseitigen Einflusses zum Zwecke der Erhaltung und der Erweiterung des Zollvereins auf Grundlage des Septembervertrages bittet. Die Petition ist vor drei Wochen übergeben worden, war aber bis zum 30. v. M. noch ohne Antwort.

Offenbach, 29. Sept. Die neuesten Nachrichten, welche an dem Fortbestand des Zollvereins zweifeln lassen, haben hier große Sensation erregt. Besonders hat diese Kunde viele Fabrikanten sehr niedergeschlagen. Die Stadt Offenbach, die in Bezug auf Fabrikation nicht nur die erste Stadt im Großherzogthum Hessen, sondern auch im Verhältniß zur Größe und Vielseitigkeit der Fabrikationszweige ihres Gleichen wohl in Deuschland nicht hat, ist bei der brennenden Frage des Augenblickes mehr als irgend eine andere Stadt interessirt.

Oesterreich. In der galizischen Kreisstadt Kolomea hat sich ein bedauernswerthes Erreigniß zugetragen. Am jüdischen Versöhnungstage waren Tausende von Israeliten in der noch nicht ganz ausgebauten Synagoge versammelt, als sich das Gerücht verbreitete, im obern Stockwerke, wo sich die Frauen befanden, sei Feuer ausgebrochen. Angst und Schrecken bemächtigte sich der Frauen, und ein großer Theil derselben drängte sich über die schmale Stiege dem engen Ausgange mit solcher Heftigkeit zu, daß viele erstickten, was um so eher geschah, als Alle in Folge des Fasttages durch 24 Stunden weder Speise noch Trank zu sich genommen hatten und daher nicht hinreichende Kraft besaßen, sich einen Weg in's Freie zu bahnen. Bei Manchen erwiesen sich die raschangewandten Wiederbelebungsversuche als wirksam, 36 Individuen aber erlitten den Tod in Folge des durch eine Diebesbande absichtlich erzeugten Feuerlärms, welche die Verwirrung benutzen wollte, um den Judenfrauen im Getümmel den mit Perlen und Diamanten besetzten Kopfputz (die sogenannten Sternbündel) zu rauben, was auch zum Theil geschah. Unter den Verunglückten befinden sich mehrere schwangere Personen und drei Kinder.

Amerika. Havanna, 31. August. Das Erdbeben, von welchem die Stadt Santiago de Cuba am 20. und 21. d. M. heimgesucht worden ist, machte sich zuerst am 20. gegen 8½ Uhr Morgens durch einen sehr heftigen Erdstoß bemerkbar, der an mehreren Punkten der Stadt einzelne Häuser umstürzte und eine große Anzahl von Einwohnern zur Flucht aus ihren Wohnungen veranlaßte. Ein noch gewaltigerer, sich innerhalb einer halben Stunde wiederholender, 15 bis 20 Secunden anhaltender Stoß erfolgte am 21 Morgens um 8 Uhr 40 Minuten. Von den im Hafen liegenden Schiffen aus, welche den Stoß ebenfalls empfanden, sah man im Augenblicke des Erdbebens die ganze Stadt plötzlich in eine Staubwolke gehüllt. Die Kathedral-Kirche, insbesondere deren Thüren, sind fast von oben bis unten gespalten, ebenso die St. Annen-Kirche, der Thurm der St. Thomas-Kirche, der Pallast der Intendantur und das Hotel des Herrn Charles. Das Militair-Hospital ist so bedeutend beschädigt, daß es ganz neu wird aufgebaut werden müssen, auch das ganz neu erbaute städtische Gefängniß hat in seinen innern Theilen so sehr gelitten, daß die Gefangenen aus demselben entfernt worden sind. 50 bis 60 andere öffentliche und Privatgebäude sind mehr oder weniger zerstört worden und ganz ohne Schaden ist kein einziges Haus in der Stadt davongekommen. Auf der Alamanda und in andern Theilen der Stadt hat der Boden bereits Risse bekommen. Der Verlust von Menschenleben scheint im Verhältniß nicht bedeutend gewesen zu sein. Die Einwohnerschaft der Stadt flüchtete in Massen vor die Thore und auf die öffentlichen Plätze und viele suchten eine Zuflucht auf den im Hafen liegenden Schiffen. Am Nachmittag des 21. um 5 Uhr 40 Minuten verspürte man einen neuen Erdstoß.

Lausitzisches.

Kottbus. Am 4. Oktober beginnen hier die Schwurgerichtssitzungen und kommen dabei mehrere außergewöhnliche Untersuchungen zur Verhandlung. So z. E. gegen den Postexpedienten Schmieder aus Wittichenau, wegen dreier Unterschlagungen amtlicher Gelder u. s. w., wider den Häusler Kohlos aus Gollmütz wegen Todschlags, wider den Zimmergesellen Richter aus Wußwergk wegen Tödtung seiner eigenen Mutter, wider den Mühlenmeister Götze und deren Ehemann, sowie die Wilde'schen Eheleute aus Leeskow wegen vorsätzlicher Brandstiftung, resp. Theilnahme daran.

Bautzen, 2. Oktober. Heute Vormittag brannte es wieder in unserer Gegend; in Milkwitz bei Neschwitz brach ein Feuer aus, wodurch die Mühle und eine Nahrung in Asche gelegt wurden. — In Betreff des Brandes zu Quatitz (No. 117.) ist zu berichtigen, daß das Feuer nicht im Hause des Hochzeitbitters, sondern in einem der diesem nächstgelegenen Häusern entstand. (B. N.)

Einheimisches.

* Görlitz. Das preußische „Handelsarchiv", welches durchwes aus amtlichen Quellen schöpft, bringt in seinen neuesten Nummern sehr interessante Nachrichten über den Absatz deutscher Tuche in Nord-Amerika. Es ist dem Fleiße der deutschen Tuchfabrikanten gelungen, die englischen Tuche fast ganz aus dem Felde zu schlagen. In den Jahren 1840 und 1841 schienen sich die amerikanischen Fabriken zu heben und es hatte den Anschein, als würden sie die Europäer nach und nach vom Markte verdrängen. Die Erfahrung lehrte jedoch, daß die amerikanischen Tuche den deutschen und belgischen weder an Farbe noch Güte gleich kommen. Die beliebteste Farbe, schwarz, stellen unsere Fabriken so schön, in einer solchen Tiefe und Fülle dar, wie es die Engländer selten vermögen. Ueberdem haben die deutschen und belgischen Tuche mehr Kern und im Verhältniß zur Dicke mehr Griff und tragen sich besser als die englischen, welche selten von Dauer sind. Doch dürfen deutsche Fabriken in Bezug auf Schwere nicht zu weit gehen, da der Amerikaner bei möglichst billigen Preisen ein hübsches Aeußere verlangt, daher deutsche Tuche nur durch Billigkeit und Schönheit sich gegenüber den belgischen und den französischen halten können. Diese Aufgabe ist jedoch schwierig und es ist erfreulich, daß nach den Nachrichten aus New-York vorzugsweise die Görlitzer Fabrikanten es sind, welche diese Aufgabe gelöst haben, wodurch ihre Waaren nicht nur Aufnahme gefunden haben, sondern anderen Fabriken vorgezogen werden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen:

daß die Waare ein kompaktes Anfühlen behalten müsse, indem eine leichte, halbtuchartige Waare sich schwer verkauft.

Die Schur darf nicht zu lang, aber das Tuch nicht fadenscheinig sein. Auch ist für eine hübsche Aufmachung und ganz besonders dafür zu sorgen, daß das Tuch nicht unter 56 englischen Zoll (ohne Leiste) breit, und — wenn es sein kann — 1 Zoll breiter ist. Unter 56 englische Zoll breite Tuche sind schwer anzubringen. Da der Amerikaner nicht mit der Stockelle mißt, vielmehr sein Maß auf einem Tische angebracht hat, muß sehr sorgsam beobachtet werden, daß kein Untermaß stattfindet, weil dies die Reellität des Fabrikanten in Zweifel stellen kann, und weil nur durch strengste Reellität der amerikanische Markt gesichert werden kann. — Diese Fortschritte unseres Haupt-Industriezweiges sind um so erfreulicher, als sie geräuschlos zwar, aber aus eigener Kraft, ohne fremde Hülfe geschehen, und in diesem rührigen und intelligenten Geiste zu immer größerer Vollkommenheit gelangen müssen. Eine Maschinenfabrik größeren Umfanges, welche im Stande ist, alle Maschinen für unsere Fabriken zu liefern, ist noch Eins der Bedürfnisse, dessen Abhilfe nicht dringend genug angerathen werden kann. Görlitz muß auch in dieser Hinsicht von fremden Orten ganz unabhängig werden.

Görlitz, 5. Oktober. Wir haben unsere Ansicht über Fräulein Hagen zurückgehalten, bis ihr eine wirksamere Rolle Gelegenheit gegeben, die ihr zu Gebote stehenden Mittel zu verwenden. Das war in der Rolle der „Jeanne Gaspard" in: Wie man Häuser baut vollständig der Fall. Der leichte jugendliche Sinn, der beleidigte weibliche Stolz, die feine Koketterie, die Liebe und Besorgniß für ihren Vater, die Theilnahme an dem Geschick des Kapitain v. Monteton wurden von Fräulein Hagen in den verschiedenen Situationen in sehr anziehender Weise aufgefaßt und dargestellt. Die erste Scene mit Monteton, die Souperscene mit Freiherrn v. Gundling und die Scene, worin sie Monteton ihre Liebe zu erkennen gibt, überhaupt die wirksamsten im ganzen Stücke, wurden durch das wohl gelungene Ensemble des Fräulein Hagen und der Herren Martinius (Monteton) und Hagen (Gundling) zu ihrem Rechte gebracht. Fräulein Nowack als „Rieke" gefiel in ihrer launigen Munterkeit. Die übrigen Rollen waren ebenfalls zweckentsprechend besetzt und deren Vertreter hatten, wie wir uns überzeugten, keineswegs die Hilfe des Soufleurs so nothwendig, wie dieser zu glauben schien. Nach dem gestrigen Abende glauben wir die Ueberzeugung aussprechen zu können, daß bei fortgesetztem Eifer der Mitglieder und unablässiger sorgfältiger Ausdauer der Regie für das Lustspiel hinreichende Persönlichkeiten vorhanden sind, um dem Publikum heitere Stunden zu sichern.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Peter Zömmer, Oberschaffner an der sächs.-schles. Staatseisenbahn allh., u. Frn. Christiane Emilie geb. Müller, S., geb. d. 10. Sept., get. d. 27. Sept., Emil Hermann. — 2) Mstr. Christ. Sam. Tzschaschel, B. u. Tuchmacher allh., u. Frn. Klara Ernestine geb. Meckel, T., geb. d. 14. Sept., get. d. 27. Sept., Helene Hedwig. — 3) Hrn. Karl Heinrich Wilhelm Klingenberg, Musikdirektor u. Kantor an der Hauptkirche zu S. S. Petri et Pauli allh., u. Frn. Mathilde Franziska Johanne Cäcilie geb. Mittrich, S., geb. d. 28. Aug., get. d. 28. Sept., Johannes Friedrich Heinrich. — 4) Hrn. Karl Wilhelm Mohr, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Henr. Aug. Julie geb. Ehrmann, T., geb. d. 9. Sept., get. d. 30. Sept., Auguste Laura Charlotte. — 5) Mstr. Johann Karl Moritz Schubert, B. u. Schuhmacher allh., u. weil. Frn. Karol. Agnes geb. Schüller, S., geb. d. 26. Sept., get. d. 1. Okt., Moritz Benjamin. — 6) Mstr. Karl Friedrich Ferdinand Zöllner, B., Huf- u. Waffenschmied allh., u. Frn. Johanne Mathilde geb. Schubert, S., geb. d. 13. Sept., get. d. 3. Okt., Paul Edmund. — 7) Karl Benjamin Christmann, B. u. Tuchbereiter allh., u. Frn. Johanne Christiane Friederike geb. Heinze, S., geb. d. 19. Sept., get. d. 3. Okt., Karl Paul. — 8) Johann Eduard Robert Wenzel, Zimmerges. allh., u. Frn. Juliane Charlotte Eleonore geb. Clemens, S., geb. d. 20. Sept., get. d. 3. Okt., Hermann Gustav Robert. — 9) Robert August Sachse, Maschinenheizer an der sächs.-schles. Staatseisenbahn allh., u. Frn. Christiane Eleonore geb. Lange, T., geb. d. 23. Sept., get. d. 3. Okt., Marie Louise. — 10) Joh. Gottlieb Altus, B. u. Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Rosine geb. Günther, S., geb. d. 24. Sept., get. d. 3. Okt., Gustav Paul. — 11) Mstr. Johann Wilhelm Michael, B. u. Feilenhauer allh., u. Frn. Bertha Adelheid geb. Hiller, S., geb. d. 28. Sept., get. d. 3. Okt., Gustav Wilhelm. — Katholische Gemeinde: 1) Hrn. Karl Joseph Gilbert, Porzellan- und Portraitmaler allh., u. Frn. Emilie Ernestine geb. Becker, S., geb. d. 13. Sept., get. d. 26. Sept., Max Emil Theobald. — 2) Mstr. Johann Karl Nikolbus, B. u. Tischler allh., u. Frn. Johanna Christiane geb. Blütheng, S., geb. d. 18. Sept., get. d. 3. Okt., Heinrich Gustav Hermann. — 3) Hieronymus Ticks, Maurerpolirer allh., u. Frn. Johanna Juliane geb. Hofmann, S., geb. d. 14. Sept., get. d. 26. Sept., Hieronymus, starb d. 27. Sept.

Getraut. 1) Ernst Gottlieb Friedrich Richard Lanzenberg, Tischlerges. in Breslau, u. Jgfr. Juliane Marie Louise Seiffert, Hrn. Friedrich Ferdinand Seiffert's, Stadthauptkassen-Buchhalters allh., ehel. älteste T., getr. d. 27. Sept. in Troitschendorf. — 2) Hrn. Heinrich Gotthard Bruno Gründer, Lehrer in Zentendorf, u. Jgfr. Pauline Antonie Dahlitz, Hrn. Christian Friedrich Wilhelm Dahlitz's, emerit. Pfarrers zu Zodel, z. Z. allh., ehel. zweite T., getr. d. 28. Sept. in Hennersdorf. — 3) Mstr. Gotthilf Adolph Großmann, B. u. Schuhmacher allh., u. Jgfr. Johanne Christiane Klara Kretschmer, Karl Friedrich Kretschmer's, B. u. Tuchmacherges. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 4. Okt. — 4) Moritz August Otto, Feinspinner in der Fabrik zu Ludwigsdorf, u. Jgfr. Johanne Emilie Voigt, z. Z. allh., weil. Johann Georg Voigt's, B. u. Töpferges. in Bunzlau, nachgel. ehel. zweite T., getr. d. 4. Okt. — 5) Johann Emil Julius Büchner, Fabrikarbeit, allh., u. Johanne Eleonore Gärtner, Christoph Gärtner's, Auenhäuslers u. Webers zu Gersdorf, ehel. zweite T., getr. d. 4. Okt. — 6) Johann Karl Gottlieb Klümpel, in Diensten allh., u. Joh. Karol. Fliegel, Johann Christoph Fliegel's, Häuslers zu Thiemendorf, ehel. älteste T., getr. d. 4. Okt. — 7) Johann Gottlob Paul, herrschaftl. Bedienter allh., u. Fr. Karoline Ernestine Louise Tschensch geb. Diesner, weil. Heinrich Tschensch's, Schmiedeges. zu Löwenberg, nachgel. Wittwe, getr. d. 4. Okt. — 8) Hr. Karl Eduard Gottlieb Klemmig, Bureauassistent u. Aktuarius beim Königl. Kreisgerichte zu Lauban, u. Jgfr. Juliane Amalie Eichler, weil. Mstr. Gottl. Sam. Eichler's, B. u. gewes. Oberältesten der Fleischhauer allh., nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 4. Okt. — 9) Mstr. Karl Ferdinand Schäfer, Schuhmacher allh., u. Jgfr. Agnes Amalie Schmidt, Johann August Schmidt's, Tuchmacherges. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 4. Okt. — Katholische Gemeinde: Friedrich Wilhelm Trinks, in Diensten allh., u. Johanne Henriette Brocke, weil. Johann August Brocke's, gewes. Häuslers in Nieder-Kerzdorf bei Lauban, T., getr. d. 3. Okt.

Gestorben. 1) Fr. Johanne Rosine Hoffmann geb. Hentschel, Mstr. Karl Dietrich Gotthilf Hoffmann's, B. u. Klempners allh., Ehegattin, gest. d. 25. Sept., alt 69 J. 7 M. 6 T. — 2) Fr. Johanne Amalie Blachmann geb. Müller, Hrn. Friedrich Ferdinand Blachmann's, brauber. B. u. Tuchfabrikanten allh., Ehegattin, gest. d. 28. Sept., alt 47 J. 7 M. 10 T. — 3) Fr. Karoline Agnes Schubert geb. Schüller, Mstr. Johann Karl Moritz Schubert's, B. u. Schuhmach. allh., Ehegattin, gest. d. 26. Sept., alt 39 J. 10 M. 27 T. — 4) Hr. Karl Julius Leuschner, B. u. Partikulier allh., gest. d. 29. Sept., alt 35 J. 3 M. 11 T. — 5) Mstr. Johann Friedrich August Schuster's, B. u. Schuhmachers allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Seliger, T., Anna Paul., gest. d. 27. Sept., alt 6 J. 3 M. 25 T. — 6) Johann Gottfried Härtel's, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. weil. Frn. Anna Rosine geb. Noack, T., Johanne Christiane Juliane, gest. d. 29. Sept., alt 3 J. 1 M. 28 T. — 7) Hr. Johann Gottlieb Deutschmann, B., gewes. Oberältester der Posamentirer u. Rendant des Königl. Aichamtes allh., gest. d. 30. Sept., alt 82 J. 6 M. 18 T. — 8) Joh. August Franke's, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Juliane geb. Friedrich, S., Emil Louis, gest. d. 30. Sept., alt 6 M.

Publikationsblatt.

Bekanntmachung, die Verdingung der Beköstigung in den Strafanstalten zu Jauer, Görlitz und Sagan pro 1853 betreffend.

[5510] Die Beköstigung der Gefangenen in den Strafanstalten zu Jauer, Görlitz und Sagan auf das Jahr 1853 soll entweder für jede Anstalt einzeln, oder alle drei Anstalten zusammen im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Wir fordern daher alle kautionsfähigen Personen, welche auf dieses Geschäft eingehen wollen, hierdurch auf, ihre diesfälligen Gebote bis zum 20. Oktober c., Vormittags 10 Uhr, in unserer Polizei-Registratur versiegelt mit der Aufschrift:

Lieferungs-Gebot für die Beköstigung
in den Strafanstalten

versehen, portofrei einzureichen oder resp. abzugeben, und in denselben ausdrücklich ihre Gebote:

a) für jede einzelne Strafanstalt,
b) für alle drei zusammen

zu bestimmen.

An dem gedachten Tage Vormittags um 11 Uhr wird die Eröffnung der Submissionen in dem Sitzungssaale des Königl. Regierungs-Gebäudes stattfinden und wird, da Nachgebote unberücksichtigt bleiben müssen, der von uns vorbehaltene Zuschlag den betreffenden Unternehmern bekannt gemacht werden.

Die Bedingungen, welche dem abzuschließenden Kontrakte zum Grunde gelegt werden, sind mit Ausnahme weniger Punkte dieselben, welche die Kontrakte pro 1852 enthalten, und können dieselben sowohl in unserer Polizei-Registratur, als auch in den Geschäfts-Lokalien der Strafanstalten eingesehen werden.

Liegnitz, den 20. September 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

[5764] Es wird den Kontrolpflichtigen der Stadt Görlitz hierdurch nochmals in Erinnerung gebracht, daß die Herbst-Kontrolversammlungen der 3. Kompagnie Königl. 1. Bat. (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments wie folgt stattfinden werden:

1) am 10. Oktober c., früh 7 Uhr, für alle Reserven sämmtlicher Truppentheile;
2) am 17. Oktober c., früh 7 Uhr, für das 1. Aufgebot aller Truppentheile;
3) am 24. Oktober c., früh 7 Uhr, für das 2. Aufgebot sämmtlicher Truppentheile.

Diejenigen Mannschaften, welche im Frühjahr d. J. aus der Reserve ins 1., oder aus dem 1. ins 2. Aufgebot versetzt worden sind, erscheinen nicht mehr mit der Reserve, sondern mit dem 1., resp. 2. Aufgebot.

Görlitz, den 6. Oktober 1852.

Die Polizei-Verwaltung.
Jochmann.

[5630] Es soll die Ausführung der Maurer-Arbeiten zu einem Kanal in der Kohlstraße unter Vorbehalt der Auswahl und des Zuschlages an den Mindestfordernden in Submission gegeben werden. Unternehmungslustige werden aufgefordert, sich von den auf unserer Kanzlei ausliegenden Bedingungen und den Kosten-Anschlage zu informiren und ihre Offerten spätestens bis zum 7. d. M. versiegelt und mit der Aufschrift versehen

„Submission auf den Kanal in der Kohlstraße"

daselbst abzugeben.

Görlitz, den 2. Oktober 1852.

Der Magistrat.

[5670] Es soll das Armen- und Wachthaus vor dem Laubanerthore nebst den dazu gehörigen Thorpfeilern unter Vorbehalt des Zuschlages und mit der Verpflichtung sofortigen Abbruchs öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Hierzu steht Sonnabend, den 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle Termin an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine selbst publicirt werden sollen.

Görlitz, den 4. Okt. 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

[5773] Die in der Bekanntmachung vom 10. Aug. d. J. aufgerufenen, seitdem noch nicht eingelösten verfallenen Pfänder sollen

am 22. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr,

im Lokale der Pfandleihanstalt öffentlich, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, was gemäß § 19. des Reglements mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß bis zur Versteigerung die Einlösung dieser Pfänder noch immer freisteht.

Görlitz, 6. Oktober 1852.

Das städtische Pfandleihamt.
Köhler.

[5751] Der hier verstorbene Kaufmann Herr Friedrich Schneider hat in seinem Testament 25 Thlr. für die Stadtarmenkasse legirt. Görlitz, den 2. Oktober 1852.

Der Magistrat.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Freitag, den 8. Okt., Nachm. 4 Uhr.

Vorlagen: Abnahme mehrerer Rechnungen. — Verkauf der sogen. Heinrich'schen wüsten Stelle. — Mittheilung über den Abgang des Berichts in der deutsch-katholischen Angelegenheit. — Anlegung eines zweiten Grünzeugmarktes. — Unterstützung der Brand-Verunglückten in Lodenau. — Verpachtung von 3 Morgen Forstland im Bogbruch. — Anschaffung von Wohnungs-Utensilien für das Kommissionszimmer im Gasthof zu Kohlfurth. — Verdingung der Viktualien-Lieferung für das Waisenhaus, die Kinderbewahranstalt, Zwangsarbeitsanstalt, das Krankenhaus. — Mehrere Gesuche. Görlitz, den 6. Okt. 1852.

Der Vorsitzende.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abth., zu Görlitz.

[5680] Die dem Karl Gottlob Bergmann gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe gerichtlich auf 912 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzte Possession No. 47. zu Klein-Neundorf soll am 5. Januar 1853, von Vormittags 11½ Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Nothwendiger Verkauf.

[4371] Die Häuslerstelle No. 97. der verehel. Wessig, Johanne Christiane geb. Queisser zu Berna, abgeschätzt auf 523 Thlr. 20 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 18. November d. J., Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Seidenberg, den 29. Juli 1852.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.

Auktions-Bekanntmachung.

[5687] Mittwoch, den 13. Oktober c., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in der Glasfabrik zu Leippa für circa 850 Thlr. Glaswaaren, als Wein-, Bier- und Wasserflaschen, Wein- und Biergläser, Becher, baierische Bierkrüge, Cylinder u. dergl. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Rothenburg O/L., den 2. Okt. 1852.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Richter.

Bekanntmachung.

[5526] Zur Verdingung der Lieferung von 5 Ctr. Talglichten, 115 Ctr. fein raffinirtes Brennöl, 1200 Stück Besen, 11 Ctr. Baumöl, 25 Ctr. Stegseife, 70 Schock Roggenstroh, 500 Pfd. Wildsohlleder, 400 Pfd. Brandsohlleder, 250 Pfd. Fahlleder, 120 Pfd. Hanf und 150 Scheffel ungelöschten Kalk für die hiesige Königliche Straf-Anstalt pro 1853, sowie zur Verpachtung des alten Bettstrohes, Küchenabraums, Gespüls, Düngers und Urins pro 1853, ist ein Termin auf den 8. Oktober c., von 9 bis 11 Uhr Vormittags, im Geschäftslokale der unterzeichneten Direktion anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die betreffenden Bedingungen schon von jetzt ab in unserer Registratur eingesehen werden können.

Von Lichten und Seife sind einige Tage vor dem Termine Proben einzureichen.

Görlitz, den 27. September 1852.

Königliche Strafanstalts-Direktion.
Noß.

Auktion.

[5682] Montag, den 11. d. M., von früh 9 Uhr ab, soll auf dem Wiesenhütter'schen Bauergute in Nieder-Halbendorf beim Verkauf desselben mehreres vorbehaltenes Rind- und Schafvieh, als: 1 Männich-Ochse, 2 Kühe, 3 fette Schweine und 60 Stück Schafe, sowie auch mehrere Wagen (darunter ein leichter Plauwagen) und Wirthschaftsgeräthe u. s. w., gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verauktionirt werden, und werden Kauflustige hiermit eingeladen.

Nieder-Halbendorf, den 7. Okt. 1852.

Die Ortsgerichte.

[5724] Die Jagd auf den Rustikalfluren zu Mittel-Sohra soll anderweit verpachtet werden, und wird dazu hiermit Termin auf den 11. d. M., Nachmittags 4 Uhr, festgesetzt. Pachtlustige haben sich im Gerichts-Kretscham hierselbst einzufinden.

Mittel-Sohra, den 5. Okt. 1852.

Die Gerichte daselbst.
Garbe, Richter.

[5739] **Auktion.** Montag, d. 11. d., Vorm. 9 Uhr, sollen im neuen Auktions-Lokale, Handwerk No. 395b., 1 gold. Repetir-, 1 silb. Taschen-, 1 Stutz-Uhr, 2¾ Ellen braunes Tuch, Mobiliar und Hausrath, 5 Bettstellen, Kleidungsstücke, Cigarren 2c. versteigert werden. Sachen zur Auktion werden dort jederzeit angenommen.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5713] Ein Pfauhahn nebst 2 Hühnern sind sofort billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[5742] Feinen grünen und schwarzen Thee, Vanille, Mostrich empfiehlt

Cäsar Heinrich.

[5741] Echtes Klettenwurzelöl, Räucheressenz, Eau de Cologne empfiehlt

Cäsar Heinrich.

[5774] Ihre am 28. Sept. vollzogene eheliche Verbindung beehren sich Gönnern und Freunden ergebenst anzuzeigen

Bruno Gründer und
Antonie, geb. **Dahlitz**.

Zentendorf und Görlitz.

Holz-Auktion.

[5716] Künftigen Sonntag, den 10. Okt., Nachmittags 3 Uhr, soll in dem Bauer Müller'schen Busche in Königshain eine Quantität Stockholz in einzelnen Klaftern gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden; auch ist daselbst noch Stammholz zu verkaufen.

Thiele in Klingewalde.

Grünberger Weintrauben,

dies Jahr von besonderer Güte, empfiehlt gegen Franko-Bestellung in Fäßchen von 12 bis 36 Pfund, à Pfund 2½ Sgr., inclusive Verpackung,

[5143] **J. G. Moschke** in Grünberg.

[5545] Von unserem, von den berühmtesten Aerzten empfohlenen **„Brust-Sirup,"** sowie ächtem holländischen **„Kräuter-Aquavit"** nebst Gebrauchsanweisungen ist stets zu haben in der Delikatessen- und Weinhandlung von **A. F. Herden** in Görlitz.

Berlin, im September 1852.

Felix & Comp.,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Gutta-Percha-Firniß,

in Töpfen mit Gebr.-Anw. à 5 Sgr.

[5686] Mittelst dieser neuen Komposition, welche das Leder vorzüglich konservirt und geschmeidig erhält, schnell trocknet und nach dem Trocknen jede Wichse annimmt, kann man alles Schuhwerk vollkommen wasserdicht machen, so daß man, selbst bei größter Nässe, stets trockene Füße behält. Denselben empfiehlt

F. A. Oertel am Frauenthor.

Kornbranntwein,

bester Qualität, ist stets unter den reellsten Bedingungen zu entnehmen bei

[5717] **A. Bitterlich** in Girbigsdorf.

[5734] Eine Drehorgel mit 4 Trompeten, die stark und gut zum Tanze spielt, und eine breite, fast neue Wattenmaschine mit dem Tritt und guten Kämmen stehen zum Verkauf und wird zugleich der Unterricht der Wattenfertigung mitgetheilt beim

Zimmerpolirer **Nagel** in Bautzen.

[5747] Die
Weinhandlung v. H. F. Lubisch,
vorm. **C. Pape,**
empfiehlt **Holl. Voll-Heringe** in ausgezeichneter Güte, sowie **Brab. Sardellen** in schöner Qualität.

Rapskuchen

in schönster Qualität offerirt

[5759] **S. Mühsam.**

[5543] **Die als Mittel gegen den Husten und Heiserkeiten bewährt gefundenen Stollwerk'schen Brust-Caramellen, Brust-Ottonen und Brüsseler Husten-Tabletten empfing wiederum frisch und empfiehlt zur Beachtung die**

Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[5737] In reichhaltiger Auswahl empfehle ich **das Neueste** in **Stickereien** und **Modebändern,** sowie auch mein Lager vorzüglich schöner **Glacee-, Seiden-, Zwirn-** und **Buckskin-Handschuhe.**

Franz Ehrh. Wolf jun. Wittwe,
Obermarkt No. 22.

[5736] Die rühmlich bekannten **Dr. Ackermann'schen Brust-Bonbons** gegen Heiserkeit, nervösen Husten und sonstige Brustbeschwerden, empfiehlt die Materialwaaren- und Taback-Handlung von **Heinrich Hecker** am Obermarkt.

[5777] **Franz Xaver Himer,**
Neißstraße, gegenüber dem Gasthof zum Hirsch, empfiehlt sein neu eingerichtetes

Damenputz- und Modewaaren-Lager

unter Zusicherung der solidesten Bedienung. Gleichzeitig auch ein sehr bedeutendes

Band- und Blumen-Lager,

mit welchem derselbe jeder Anforderung zu genügen hofft.

Englische Fleckseife,

à Stück 2½ Sgr.

[5684] Das vorzüglichste Präparat, um auf die leichteste Weise Flecke aller Art aus Tuch, Leinen, Baumwolle, Holz ꝛc. sofort zu entfernen, ohne den zu reinigenden Gegenstand irgendwie zu beschädigen. Lager hiervon bei **F. A. Oertel** an der Frauenkirche.

[5753] Die
Modewaaren-Handlung von J. Fränkel,
Obermarkt, gold. Krone,
empfiehlt ihr Lager, welches durch den Empfang der in Leipzig persönlich gemachten Einkäufe mit den neuesten und geschmackvollsten Stoffen in allen Branchen vollständig sortirt wurde, zur gütigen Beachtung.

[5735] Das Dominium Schönbrunn beabsichtigt die in Hartha gelegene Wassermühle wieder zu verkaufen. Käufer, welche ein disponibles Vermögen von mindestens 4000 Thlr. besitzen, können sich bei dem Inspektor Wagenknecht daselbst melden.

[5722] Nonnengasse No. 76. sind zwei alte Kachelöfen billig zu verkaufen.

Knochenmehl,

bester Qualität, ist stets vorräthig und empfehlen zur geneigten Abnahme

[5668] **Gebr. Glöckner.**
Eisenhüttenw. Tschirndorf bei Halbau.

[5685] Besten weichen Patent-Schrot und bestes scharfkörniges Jagdpulver empfiehlt allen Jagdfreunden billigst

F. A. Oertel.

Haus-Verkauf.

[5683] Veränderungshalber bin ich Willens, mein in der Kreisstadt Rothenburg am Markte gelegenes Haus No. 21. aus freier Hand zu verkaufen. Es ist damit verbunden ein vollständig eingerichteter Verkaufsladen, wie auch Hintergebäude und Garten. Die Lage desselben ist eine der vorzüglichsten und eignet sich der Räumlichkeit nach zu jedem Geschäft. Die Verkaufsbedingungen sind jederzeit bei mir zu erfahren.

F. Pietsch, Kaufmann.

[5688] Ein Lederplau- oder Chaisenwagen (Letzterer mit Vorderverdeck) auf Druckfedern, mit Rücksitz, wird zu kaufen gesucht von der Posthalterei zu Rothenburg.

[5772] Das **Silhouetten-Kabinet** von **G. Wilhelms** und **J. Mann** befindet sich Petersstraße No. 281. Schattenrisse werden zu jeder Tageszeit aufgenommen.

M. Wieruszowski, Obermarkt No. 24.,

empfiehlt sein in allen Branchen mit den neuesten Mode-Erscheinungen, sowohl in Saison-Artikeln, als in Ball-Roben, reichhaltig und geschmackvoll assortirtes Mode-Schnittwaaren-Lager. [5763]

[5738] Mein Lager von **gestickten** und **brochirten Gardinen, Rouleau-Stoffen** und **Möbel-Zitsen** ist stets auf das Reichhaltigste assortirt, und erlaube ich mir solches hiermit gehorsamst zu empfehlen.

Franz Ehrh. Wolf jun. Wittwe,
Obermarkt No. 22.

[5776] **Winter-Strickgarne in bunter, schwarzer und weißer Wolle, sowie grauer und weißer Vigogne,** empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen

Franz Xaver Himer.

Silhouetten.

[5767] Der Unterzeichnete wird nur kurze Zeit hier verweilen und empfiehlt seine hier schon bekannten Schattenbilder. — Die Aufnahme geschieht am Tage.

Aug. Hahn, Lithograph, Jakobsstraße No. 839. (Müller'sches Haus), 4 Treppen hoch.

Sollte Jemand Silhouetten nach den von mir früher abgenommenen Schattenrissen wünschen, so will ich solche zu einem etwas billigeren Preise (à Stück 5 Sgr.) machen.

Geschäfts-Eröffnung!

[5607] Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage ein **Materialwaaren-, Taback- und Cigarren-Geschäft** unter der Firma:

Herrmann Wanke

Demianiplatz No. 413 a., dem „goldenen Strauß" schrägüber, eröffne.

Es wird jederzeit mein Bestreben sein, die Preise bei reeller Waare so billig als möglich zu stellen, und bittet um geneigten Zuspruch

Görlitz, den 3. Oktober 1852. **Herrmann Wanke.**

[5621] Einem hiesigen geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die vormals Neumann'sche, jetzt Herrn Kaufmann Halberstadt gehörige Bleiche in Pacht genommen, und gesonnen bin, das Wasch- und Bleichgeschäft in demselben Maßstabe zu handhaben, wie früher auf der vormals Eiffler'schen Bleiche. Ich erlaube mir daher die Bitte an meine geehrten früheren Kunden und Gönner, mir auch hier, in dieser ebenfalls sehr bequem eingerichteten Waschanstalt ihr geneigtes Zutrauen zu schenken, und der billigsten und reellsten Bedienung versichert zu sein.

Carl Richter.

[5651] Von meiner Reise zurückgekehrt, zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich meinen Kursus im Tanzunterricht den 11. d. M. eröffnen werde.

Görlitz, den 4. Oktober 1852.

A. Simoni,
im Gasthof zum braunen Hirsch No. 15.

[5768] Meine Wohnung ist von jetzt ab Krebsgasse No. 301. **Kirschke,**
Görlitz, 6. Okt. 1852. Schlossermeister.

[5676] Diejenigen resp. Herrschaften, denen daran gelegen, für einen mäßigen Preis ein gutes, mit ungewöhnlicher Schnelligkeit ausgeführtes und für sprechende Aehnlichkeit garantirtes **Portrait in Oel** zu besitzen, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich den Historienmaler Herrn **Wolfram** aus Dresden noch zu einem kurzen Aufenthalte hierselbst veranlaßt habe, und Arbeiten desselben in meiner Wohnung, Obermarkt No. 134. 1. Etage, in Augenschein genommen werden können. **Dr. Gocksch.**

[5756] Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Schwarzegasse No. 12., sondern Krischelgasse No. 53. wohne, mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in die neue Wohnung folgen zu lassen.

Görlitz, den 4. Oktober.

Wilhelm Schmidt, Herrenkleidermacher.

[5660] Das Putzgeschäft von

Rosalie Schulz

befindet sich jetzt Fleischergassen-Ecke No. 205., im Hause des Herrn Maurer Wappler.

Verpachtung des städtischen Brau-Urbars zu Reichenbach in der Lausitz.

[5505] Die Pacht des hiesigen städtischen Brau-Urbars geht mit Johannis 1853 zu Ende. Es soll daher diese, wegen der besonderen Frequenz am hiesigen Orte so vortheilhaft gelegene und im besten Zustande sich befindende Brauerei von Johannis 1853 ab auf Vier hintereinander folgende Jahre verpachtet werden, eventualiter wird dieses Grundstück mit dem dazu gehörigen 7 Schffl. Feld und Wiese und sonst allem Zubehör zum Verkauf ausgeboten. Es wollen reelle Käufer ihre Gebote bei dem Unterzeichneten bis zum 17. Novbr. 1852 abgeben, und sich dann des Verkaufes gewärtigen. Zur Verpachtung haben wir einen Bietungstermin auf den 17. Novbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Braueireilokale angesetzt, zu welchem sich kautionsfähige und mit guten Attesten über ihre Tüchtigkeit versehene Brauermeister einfinden wollen. Die Auswahl unter den Licitanten bleibt der Brau-Korporation vorbehalten, und sind die Pacht- und Verkaufsbedingungen am Termine selbst, außerdem aber auch zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Reichenbach O/L., den 24. Sept. 1852.

Die Brau-Direktion.
Pötzsch, Vorsteher.

Mais-Cultur.

[5517] Da die Zeit heranrückt, wo wir unsere Mais-Aufträge nach Amerika überschreiben müssen, um sicher zu sein, dass wir im Frühjahr zur rechten Zeit gesundes ausgesuchtes Saatkorn erhalten, ersuchen wir die Herren Landwirthe ergebenst, ihre Aufträge im Laufe des Monat October, spätestens aber am 1. November c. uns gefälligst aufzugeben.

Für gewissenhafte Ausführung zu möglichst billigen Preisen werden wir Sorge tragen.

Das Handlungshaus **Th. Schuster** in Görlitz ist autorisirt, die betreffenden Aufträge und Zahlungen für uns in Empfang zu nehmen.

Berlin, d. 26. Sept. 1852.

J. F. Poppe & Comp.

Der diesjährige Bericht über Mais liegt bei mir zur unentgeldlichen Entgegennahme bereit, und wird es mir zum Vergnügen gereichen, bedeutende Aufträge für vorstehende achtungswerthe Firma zu empfangen.

Görlitz, den 30. Sept. 1852.

Th. Schuster.
Eisen-Handlung.

[5718] Von dem anerkannt **ächtem Peru-Guano,** importirt von den Herren **J. F. Poppe & Co.** in Berlin, habe ich **wiederum neue Zusendungen empfangen,** und offerire solchen hiermit zur gefälligen Abnahme.

Görlitz, den 7. Oktober 1852.

Th. Schuster. Eisenhandlung.

Das gymnastisch-orthopädische Institut hierselbst, insbesondere Heilanstalt für Rückgratsverkrümmungen,

hat zwar die Zweckmäßigkeit der Behandlungsweise während seines Bestehens an funfzehn Kranken hinlänglich bewiesen, doch war es bisher unmöglich, in einem gemietheten Lokale alle diejenigen Mittel in Anwendung zu bringen, welche nicht minder für eine erfolgreiche Kur von Wichtigkeit sind, wohin besonders der Gebrauch von Bädern gehört. Der Unterzeichnete hat daher seine bisherige Wohnung verlassen, und wohnt von jetzt ab Krölsgasse No. 885. in einem Hause, welches in jeder Weise so zweckentsprechend gelegen und eingerichtet ist, daß darin allen an Rückgratsverkrümmungen Leidenden diejenige Hülfe, welche überhaupt eine solche Anstalt gewähren kann, gebracht werden wird.

Mögen die geehrten Eltern von so unglücklichen Kindern die gebotene Gelegenheit, ihre Lieblinge genesen zu sehen, nicht ungenützt vorübergehen lassen, sondern sich vertrauensvoll an den Unterzeichneten wenden, der auch die weniger Bemittelten nicht ohne Rath und Hülfe lassen, in dessen Familie Jedem die liebevollste Aufnahme zu Theil werden wird.

Görlitz, 1. Oktober 1852. [5681]

M. Böttcher,
Turnlehrer u. Vorsteher des Instituts.

[2146] **Ackermann's Lichtbild-Atelier** ist täglich von 9 — 3 Uhr Rosengasse No. 238. geöffnet.

[5719] Unterm heutigen Tage habe ich auf hiesigem Platze ein

Commissions-, Speditions- & Incasso-Geschäft

unter der Firma:

S. E. Cohn

errichtet. Mit hinreichenden Mitteln und Geschäftskenntniß ausgerüstet, werde ich das mir zu schenkende Vertrauen, um das ich gehorsamst bitte, durch strenge Reellität zu rechtfertigen suchen.

Görlitz, den 1. Oktober 1852.

Samuel Cohn.

Wohnungs-Veränderung.

[5771] Die Steindruckerei von **Gustav Wilhelms** ist nicht mehr Petersstraße No. 279., sondern Peters- und Nikolaistraßenecke No. 281. Das mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch ferner zu bewahren.

Gustav Wilhelms.

Daß ich nicht mehr in der Rosengasse, sondern Krischelgasse No. 51. wohne, zeige ich ergebenst an.
[5723] **K. Frobel**, Schirmfabrikant.

[6574] Daß ich nicht mehr am Untermarkt, sondern in der Weberstraße beim Schuhmachermeister Herrn Aler No. 404. wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst an.

Jul. Jeratsch, Kürschnermstr.

Lokal-Veränderung.

[5770] Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Werkstatt für

Wagenfabrikation und Tapezier-Arbeiten

von heute ab nicht mehr bei dem Herrn Stellmachermstr. Rietz, sondern in dem neuen Schiller'schen Hause **(Obermarkt und Demianiplatz-Ecke, gegenüber der Hauptwache)** habe. Indem ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen mir auch fernerhin geneigtest angedeihen zu lassen, versichere ich meine geehrten Kunden der reellsten und pünktlichsten Bedienung.

Julius Dumont,
Sattler und Wagenfabrikant.

[5658] Indem ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzeige, daß ich nicht mehr auf dem Fischmarkt, sondern in der Rosengasse bei Herrn Salin wohne, bitte ich gleichzeitig, mir auch dahin Ihr werthes Vertrauen folgen zu lassen.

Rud. Lippke, Damenkleidermacher.

[5715] Ein Blasenknecht findet in der Brennerei zu Mittel-Sohra Anstellung.

[5714] Ein junger gebildeter Mann wird als Oekonomie-Lehrling auf ein Rittergut in der Nähe von Görlitz gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[5727] Ein geschickter Bildhauergehülfe findet sogleich Unterkommen bei
Os. Hübeler, Bildhauer.

[5765] Es sucht eine perfekte Köchin, welche auch als Wirthschafterin konditioniren kann, sofort einen Dienst. Näheres bei Frau Wittwe **Gappmayer**, Handwerk No. 396., 2 Treppen.

[5761] Für einen 7jährigen talentvollen Knaben, der privatim für eine höhere Lehranstalt vorgebildet wird, und bereits in den Elementargegenständen so weit vorgeschritten ist, daß er die vier Spezies in unbenannten Zahlen rechnet, wird ein geeigneter Mitschüler gesucht. Der Herr Superintendent und P. Pr. Bürger will die Güte haben, den hierauf reflektirenden Eltern das Nähere mitzutheilen.

[5760] Erdarbeiter können sich melden bei dem Schachtmeister **Fietze**, Krischelgasse No. 53.

[5743] Eine gebildete Familie wünscht einige Knaben oder Mädchen in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft wird beim Herrn Lehrer **Krause** in der Langestraße No. 156. ertheilt.

[5746] Ein gewandter **Kellnerbursche** wird sofort verlangt im „Preußischen Hofe."

[5748] Ordnungsliebende junge Leute können Kost und Schlafstelle erhalten in No. 328. im 3. Stock, Stube 13. bei Zügfeld.

[5749] Am 4. Oktober d. J. ist von dem Weberthore ab bis zu dem Handwerke ein **Portemonnaie** nebst einigem Gelde verloren worden. Der Finder wolle es gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abliefern.

[5745] Am vorigen Sonntag, den 3. d. M., zwischen 9 und 10 Uhr Abends, ist ein kleiner brauner **Hund** mit blauem glanzledernem Halsbande und auf den Namen „Torton" hörend, vom Demianiplatz nach dem Sonnenplan zu verloren gegangen. Wer denselben Teichstraße No. 489. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[5762] Am letztvergangenen Sonntage ist ein ½ Jahr alter brauner Hühnerhund, auf den Namen „Nero" hörend, abhanden gekommen. Es wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Petersstraße No. 313. abzugeben.

[5726] Am 5. Okt. Abends wurde von einer armen Frau eine Tasche, worin Geld, ein Schlüssel ꝛc. befindlich, von der Hellegasse bis zur Brüderstraße verloren, und wird der Finder um Rückgabe bei der Wittwe Gerlach, Brüderstraße No. 139., gebeten.

[5733] Obermarkt No. 106. ist die 1. und 2. Etage, sowie ein Laden zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen. Näheres 1 Treppe hoch im Hinterhause.

[5731] Unter den Hirschläuben No. 323. ist im Hause ein großes Gewölbe, zu einer Niederlage sich eignend, nebst einigen Kellern zu vermiethen.

[5740] Auf dem Handwerk No. 400. ist die zweite Etage, bestehend in 4 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[5661] Das Haus No. 835. in der Jakobsstraße ist von jetzt ab im Ganzen oder theilweise zu vermiethen. Das Nähere ist bei der Frau Justiz-Kommissarius Holler, Weberstraße No. 405., zu erfahren.

[5664] Neißstraße No. 328. sind zu vermiethen und 1. Januar 1853 zu beziehen: 1) ein freundliches Quartier von 4 Zimmern, Kabinet und allem Zubehör; 2) ein dergl. von 2 Stuben, Kammer und übrigen Beigelaß; auch wird dem Miether desselben die das Haus treffende Einquartierung übergeben, wodurch der Miethzins fast gedeckt wird. Näheres bei **B. Jelinski.**

[5689] 3 Stuben, Küche und Küchenstube sind zu vermiethen Langestraße No. 210.

[5712] In No. 59. am Fischmarkt ist eine, 1 Treppe hoch nach vornheraus gelegene, vollständig möblirte freundliche Wohnstube nebst Alkove mit Bett an einen Herrn sofort zu vermiethen.

[5758] In der Hothergasse ist ein Gemüseladen nebst Gewölbe und Wohnung zu vermiethen. Auskunft ertheilt der Schuhmacher **Ludwig** in der Langenstraße.

[5754] Rosengasse No. 254. ist eine möblirte Stube (vornheraus) im 1. Stock sogleich zu vermiethen.

[5755] Einige Gebette Betten sind an ordentliche Leute in No. 254. in der Rosengasse im ersten Stock zu verborgen.

[5720] Sonnabend, den 9. d., Abends 8 Uhr, im gewöhnlichen Lokale Versammlung des Rettungsvereins. **Böttcher.**

[5622] Ein großer Theil der Einwohner Lodenau's bei Rothenburg ist durch die verheerende Feuersbrunst vom 22. Sept. c. in große Noth versetzt worden, da sie außer ihren Wohnungen auch den Ernteertrag und ihre sämmtliche übrige Habe verloren haben. Welche traurige Aussicht für sie im Angesicht des Winters! Unter diesen Umständen bedarf es gewiß nur einer Anzeige und Aufforderung an die wohlthätigen Herzen der Stadt Görlitz, um sie sogleich zur Hülfeleistung zu vereinigen. Die Unterzeichneten sind bereit, Beiträge an Geld und Kleidungsstücken anzunehmen und an die Bedrängten zu befördern. Für die beste Vertheilung der milden Gaben wird ein Komitee in Rothenburg Sorge tragen.
Justizrath **Sattig**. Justizrath **Schmidt**. Justizrath **v. Stephani**. Diakonus **Hergesell**.

Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften.

[5600] Donnerstag, den 7. October, Nachmittags 5 Uhr, wissenschaftliche Versammlung. Vortrag des Secretairs Dr. Neumann: über die Auffindung heidnischer Grabstätten am mittleren Boberlaufe und an der Queissmündung. Auch Nicht-Mitglieder der Gesellschaft werden willkommen sein.

[5732] Die Musikvereins-Uebungen finden jetzt Mittwochs statt und beginnen den 13. Okt.

[5513] Den Mitgliedern der aufgelösten Heirathskasse zu Lauban wird angezeigt, daß eine Abschrift des Protokolls, betreffend die Verhandlungen in der abgehaltenen General-Versammlung, bei Herrn Springer in Görlitz, Brunnenstraße No. 462/63., zur Einsicht bereit liegt. Lauban, den 24. Sept. 1852.
Das Kuratorium.

[5757] Künftigen Sonnabend, als den 9. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, wird das Quartal der Schmiede-Innung in dem bewußten Lokale abgehalten. Ich lade dazu die betreffenden Stadt- und Landmeister ein.
Kettmann, Oberältester.

[5769] Unterzeichneter beabsichtigt zu nächster Mittwoch, den 13. d. M., bei Gelegenheit der Teichfischerei des 20 Minuten von hier, von Herrn Gerste in Pacht habenden Teiches zu Klein-Krauscha, ein Karpfenschießen zu veranstalten, wobei Herr Gerste die Güte haben wird, das Arrangement zu übernehmen. Zu diesem Schießen, wo mit Büchsen jeder Art, deren Kugeln nicht über $1^3/_4$ Loth halten dürfen, geschossen werden kann, ladet der Unterzeichnete höflichst alle Schieß- und Karpfenliebhaber unter Zusicherung der besten Bedienung mit gut gesottenen Karpfen, Kuchen und einer Auswahl von Getränken, hiermit ganz ergebenst ein. Die Scheibe wird Vormittags 10 Uhr vorgehangen, und nach 2 Scheiben mit Zirkel, die Lage zu 3 Schuß à 5 Sgr. und $7^1/_2$ Sgr., geschossen. Die Repartition wird auf $^2/_3$ Gewinner gemacht, und ist in erster Scheibe der niedrigste Gewinn ein Karpfen zu 5 Sgr., in zweiter Scheibe ein Karpfen zu $7^1/_2$ Sgr.
Kaltwasser, den 6. September 1852.
Gründer, Gastwirth.

Theater-Repertoir.

Donnerstag, den 7. Oktober.
„Von Sieben die Häßlichste“. Lustspiel in 3 Aufzügen und einem Vorspiel in 1 Akt von L. Angely.
Freitag, den 8. Oktober.
„Stadt und Land“, oder: **„der Viehhändler aus Ober-Oesterreich“.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Fr. Kaiser. Musik von A. Müller.
C. Nachtigal.

In Mebes's Restauration:

Morgen (Freitag) Abend [5744]

Gänsebraten.

Ergebenste Einladung.

[5752] Künftigen Sonnabend und Sonntag wird auf hiesigem Schießhause ein Vergnügungsschießen aus gezogenen Büchsen um Geldgänse abgehalten, wozu alle Schießliebhaber hiermit ergebenst eingeladen werden.
Görlitz, den 6. Oktober 1852.
Mehrere Freunde des Schießens.



[5721] Sonnabend, den 9. Oktober, ladet Vormittags um 10 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein
J. G. Herkner, Bautznerstraße.

Ergebenste Einladung.

[5729] Sonntag, den 10. d., wird bei vollständiger Tanzmusik die Vorkirmeß gefeiert. Für warme und kalte Speisen und Getränke wird bestens sorgen
A. Heider
im „deutschen Hause“ zu Rauschwalde.

[5728] Künftigen Sonntag, den 10. Oktober, ladet zur Vorkirmeß, und Sonnabend vorher zu warmen Kuchen ergebenst ein
R. Wollstein
im goldenen Anker zu Ober-Girbigsdorf.



[5730] Morgen, Freitag, ladet zum Wurstschmaus ergebenst ein
A. Heider
im „deutschen Hause“ zu Rauschwalde.

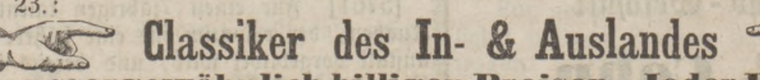
[5775] Da ich bereits vom 1. Okt. d. J. ab die Gast- und Schankwirthschaft des Klein-Biesnitzer Gerichtskretschams pachtweise übernommen habe, erlaube ich mir, ein verehrtes Publikum zu Sonntag, den 10. d. M., zur Vorkirmeß mit vollständiger Tanzmusik hiermit ergebenst einzuladen, wobei ich mit frischbackenen Kuchen, Speisen und Getränken bestens aufwarten werde, und einem zahlreichen Besuche freundlichst entgegensehe.
August Rudolph,
Pächter des Kl.-Biesnitzer Gerichtskretschams.

[5725] **Im Saale des „Wilhelmsbades“**
kommenden Sonntag vollstimmige Tanzmusik. **F. Scholz.**

[5766] **Freitag, den 8. d., ladet zum Gänsebraten ergebenst ein** **A. verw. Knitter.**

Literarische Anzeige.

[5750] Vorräthig in der **Heyn'schen** Buchhandlung (**E. Remer**), Obermarkt No. 23.:



Classiker des In- & Auslandes
zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Jeder Band von 16 Bogen 8. in elegantem Umschlag geh., auf Velin-Druckpapier **nur 5 Sgr.**
Berlin, Verlag von **A. Hofmann & Co.**

Soeben erhielten wir davon:
Don Quixote. Aus dem Spanischen von **L. Tieck**. Komplett in 5 Bänden. à **Band 5 Sgr.**
Reineke Fuchs. Von **D. W. Soltau**. Komplett. 1 Band von 16 Bogen **5 Sgr.**
Der Cid. Aus dem Spanischen von Prof. **Duttenhofer**. Komplett. 1 Band von 16 Bogen **5 Sgr.**
Diese **wahrhaft gediegenen empfehlungswerthen Werke** werden hier zum erstenmale dem Publikum zu Preisen geboten, **wie sie der deutsche Buchhandel bis jetzt noch nicht kannte.**

Nachweisung der Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster ß	Sgr.	₰	niedrst. ß	Sgr.	₰	Roggen. höchster ß	Sgr.	₰	niedrst. ß	Sgr.	₰	Gerste. höchster ß	Sgr.	₰	niedrst. ß	Sgr.	₰	Hafer. höchster ß	Sgr.	₰	niedrst. ß	Sgr.	₰
Bunzlau.	den 4. Okt.	2	15	—	2	10	—	2	6	3	1	28	9	1	17	6	1	12	6	—	27	6	—	25	—
Glogau.	den 1. =	2	7	6	2	2	6	2	—	—	1	25	—	1	18	6	1	17	6	—	29	6	—	27	6
Sagan.	den 2. =	2	13	9	2	5	—	2	5	—	2	—	—	1	23	9	1	20	—	1	1	3	—	27	6
Grünberg.	den 4. =	2	10	—	2	8	—	2	1	6	1	27	6	1	23	—	1	21	—	1	2	—	1	—	—
Görlitz.	den 30. Sept.	2	17	6	2	12	6	2	6	3	2	—	—	1	[illegible]	—	1	15	—	—	27	6	—	23	9
Bautzen.	den 2. Okt.	4	22	6	4	10	—	4	12	6	3	25	—	2	25	—	2	17	6	1	20	—	1	12	6

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.